

Carolin Pohlenz

Kinderbuchautorin

Carolin Pohlenz

Kesselberg 31

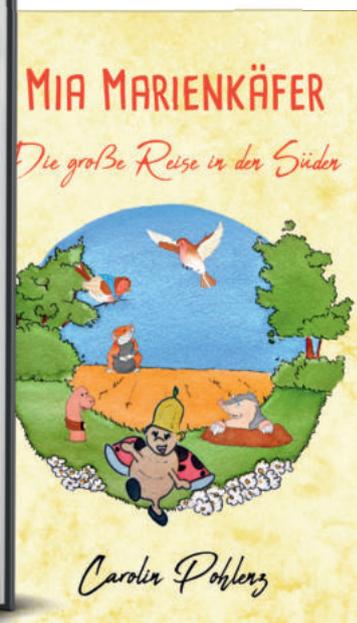
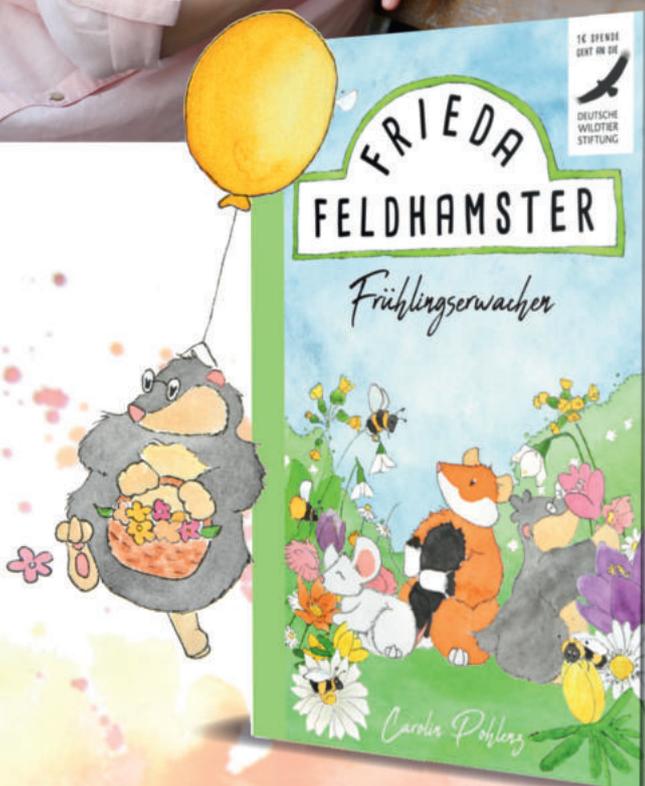
34212 Melsungen

05661-9245413

hallo@carolin-pohlenz.de

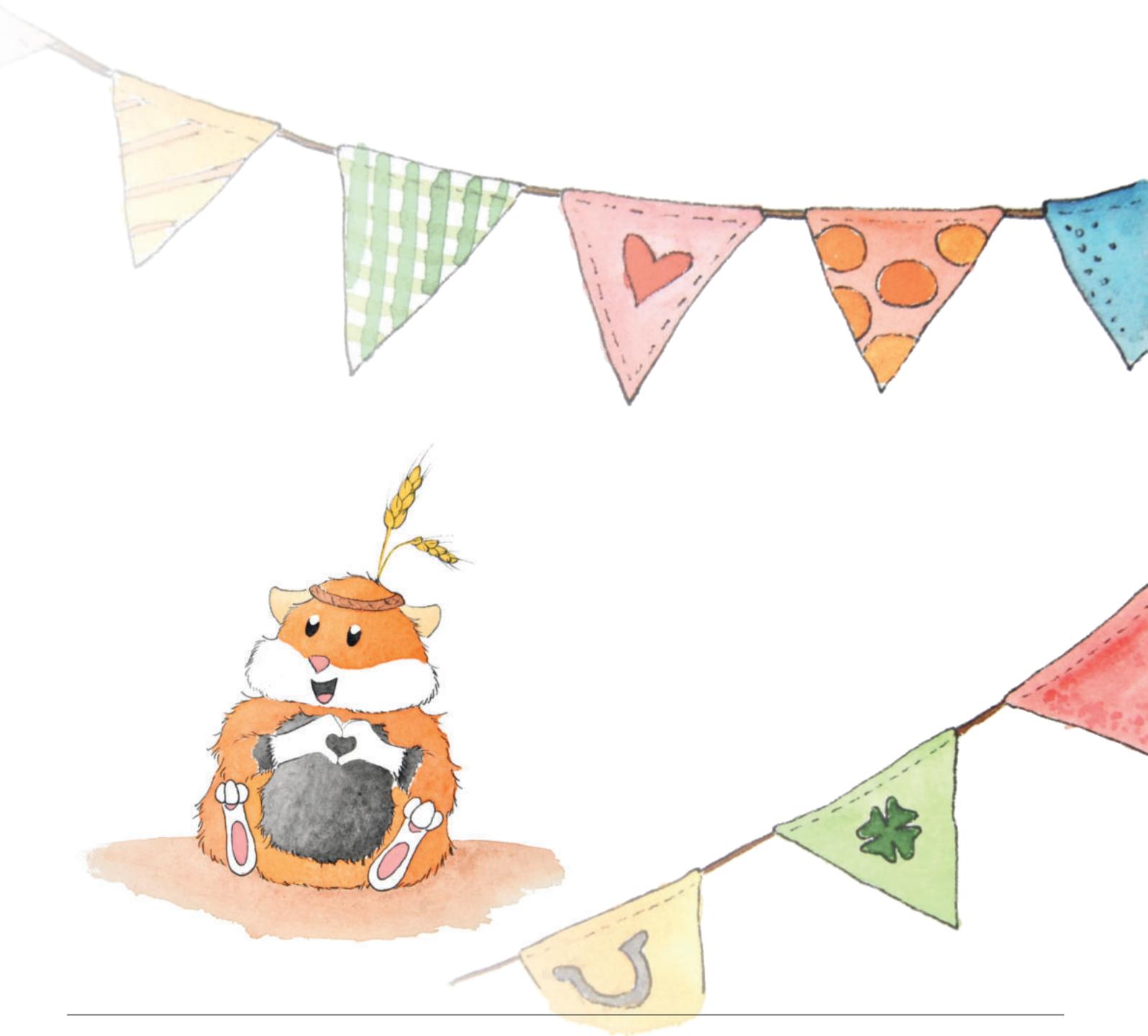
www.carolin-pohlenz.de

Pressemappe



Inhaltsangabe

Die Autorin	3
Leseprobe Frieda Feldhamster - Frühlingserwachen	4
Leseprobe Frieda Feldhamster - Ein Sommer voller Abenteuer	8
Leseprobe Mia Marienkäfer - Die große Reise in den Süden	11
Referenzen	13



Die Autorin



© dinias Fotografie

Carolin Pohlenz, Jahrgang 1990, schreibt, seit sie dank des Schulmaskottchens Quiesel und ihrer Grundschullehrerin die ersten Buchstaben gelernt hat. Geschichten von Quiesel, Hunden, Pferden, Vögeln und Mäusen wurden mit damals noch leicht wackeliger Schrift auf Papier gebracht und mit einem Bild verschönert. Sie lebt mit ihrem Partner in einer kleinen Fachwerkstadt in Nordhessen, umgeben von Wäldern und Burgen.

Nach dem Abitur studierte sie Umweltmanagement und hat dadurch den Boden unter unseren Füßen näher kennengelernt. Während ihrer Arbeit beim Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie reifte in ihr die Idee, Kinderbücher zu schreiben, in denen der Boden samt seiner tierischen Bewohner im Mittelpunkt steht.

Aus dieser Idee entstanden 2018 das Taschenbuch „Mia Marienkäfer - Die große Reise in den Süden“ und 2020 die Hardcover-Buchreihe „Frieda Feldhamster“.

Sie illustriert ihre Bücher selbst und arbeitet momentan an dem Herbst- und Winterband der Frieda Feldhamster-Reihe.

Weitere Informationen zur Autorin und ihren Büchern gibt es unter www.carolin-pohlenz.de.

Kurzvita

Carolin Pohlenz, geboren 1990, schreibt, seit sie dank des Schulmaskottchens Quiesel und ihrer Grundschullehrerin die ersten Buchstaben gelernt hat. Sie lebt mit ihrem Partner in einer kleinen Fachwerkstadt in Nordhessen.

Sie studierte Umweltmanagement und hat dadurch den Boden unter unseren Füßen näher kennengelernt. Aus ihrer Idee, ein Kinderbuch über den Boden samt seiner tierischen Bewohner zu schreiben, entstanden 2018 das Taschenbuch „Mia Marienkäfer - Die große Reise in den Süden“ und 2020 die Hardcover-Buchreihe „Frieda Feldhamster“.

Weitere Informationen zur Autorin und ihren Büchern gibt es unter www.carolin-pohlenz.de.



Leseprobe

Frieda Feldhamster - Frühlingserwachen



Frieda Feldhamster
Frühlingserwachen

ISBN 978-3-96966-454-4

Hardcover
128 Seiten, € 14,99



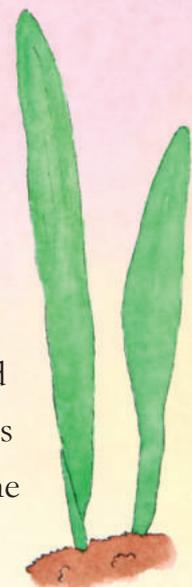
Der Winterschlaf ist vorbei



Frieda reckte ihren Kopf zur Sonne und genoss, wie die sanften Sonnenstrahlen ihr Fell wärmten.

Nach den langen Wintermonaten war nun endlich der Frühling da und zeigte sich von seiner schönsten Seite: Wärme, saftiges Grün und aufgeregtes Vogelgezwitscher.

Sie liebte den Frühling, denn in dieser Jahreszeit konnte sie nahezu den Pflanzen beim Wachsen zusehen. Von Tag zu Tag wurden die Getreidehalme ein kleines Stückchen länger. Sie schloss die Augen und lauschte dem Vogelgesang. Irgendwie klang das Zwitschern anders als sonst. Statt eines schönen Singsangs ertönten schrille Laute ohne jegliche Melodie. Außerdem hörte sie andauernd ein dumpfes Klopfen.



Verwirrt öffnete Frieda die Augen.

War das ein Specht, der mit seinem Schnabel auf Holz trommelte? Sie sah sich auf dem Feld um, doch nirgends entdeckte sie einen Vogel. Das Klopfen und das schrille Krächzen waren so laut, dass Frieda Kopfschmerzen bekam. Sie legte ihre Pfoten auf die Ohren, doch das half nicht. Woher kamen diese Geräusche? Plötzlich ertönte ein derart lautes Quietschen, dass Frieda vor Schreck in die Luft hüpfte.

Das Nächste, was sie spürte, war ein stechender Schmerz in ihrem Hinterteil. Sie riss die Augen auf und sah ein Bild von einer Blume in einem weißen Rahmen. Verwirrt blickte sie sich um. Hatte sie nicht noch vor einer Sekunde auf dem Getreidefeld gestanden?



Sie entdeckte ihren Nachttisch, den Wecker, das Buch und den bunten Teppich und begriff allmählich.

„Das war alles nur ein Traum“, murmelte sie und gähnte herzhaft. „Ein sehr schöner Traum.“

Langsam stand sie auf und streckte sich. Nach all den Monaten, die sie nun schon Winterschlaf hielt, fühlte sich ihr Körper steif an.

„Ist ja auch kein Wunder“, schnaubte Frieda und schlürfte hinüber zur Vorratskammer. Die meiste Zeit schlief sie tief und fest. Nur, wenn ihr Magen so laut knurrte, dass sie von dem Geräusch aufwachte, verließ sie ihr Bett.

Dann ging sie zur Vorratskammer, aß etwas und machte es sich gleich darauf wieder in ihrem Bett gemütlich. Diese lange Winterpause tat ihr gut, doch allmählich verging ihr der Appetit auf getrocknete Kräuter und Getreidekörner.



Sie sehnte sich nach frischem Obst und saftigem Klee. Und vor allem sehnte sie sich nach ihren Freunden Finchen Feldmaus und Manfred Maulwurf.

Sie vermisste es, mit den beiden über die Felder, die Wiesen und durch den Wald auf dem Hügel zu spazieren.

Frieda nahm sich ein mit Getreidekörnern gefülltes Glas aus der Vorratskammer und setzte sich an den Esstisch. Gerade wollte sie das Glas aufschrauben, als plötzlich wieder das dumpfe Klopfen und das laute Zwitschern ertönten.

Beide Geräusche kamen eindeutig von ihrer Wohnungstür. „Hallo? Lässt mich bitte endlich jemand hier rein!“, rief eine empört klingende Stimme.



Frieda hielt einen Moment inne. Wie konnte jemand vor ihrer Wohnungstür stehen? Sie hatte extra vor dem Winterschlaf alle Ausgänge mit Erde zugeschüttet.

So konnte keine kalte Winterluft in ihren unterirdischen Bau gelangen.

„Hallo? Hallo!? Jetzt öffne endlich die Tür!“ Das grelle Stimmchen überschlug sich fast.

Frieda spürte, wie die Kopfschmerzen wieder einsetzten und damit sie nicht schlimmer wurden, ging sie zur Tür und öffnete sie.

„Na endlich! Das wurde aber auch Zeit!“

Vor ihr stand ein vollkommen zerzaustes Rotkehlchen. In seinem Gefieder hingen lauter Erdkrümel und seine kleine Brust hob und senkte sich hektisch.

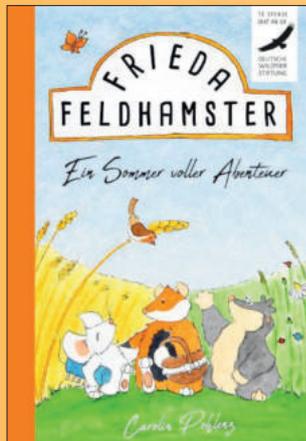
„Ich dachte schon, du wärst taub!“

Ehe Frieda etwas erwidern konnte, war das Rotkehlchen bereits an ihr vorbei in die Wohnung marschiert. [...]



Leseprobe

Frieda Feldhamster - Ein Sommer voller Abenteuer



Frieda Feldhamster
Ein Sommer voller Abenteuer

ISBN 978-3-96698-743-1

Hardcover
136 Seiten, € 14,99

„Kinder erleben zusammen mit ihren Eltern kleine Abenteuer von Frieda Feldhamster [...]. Voller Spannung beim Vorlesen erlebt man Naturschutz in einfühlsamen Worten und tollen Bildern. Ein „must have“ im Bücherschrank für kleine und grosse Leseratten [...].“

Lars K.

Auf Körnersuche



Die Sonne war schon fast untergegangen, als Frieda Feldhamster vorsichtig ihr Köpfchen aus ihrem unterirdischen Bau streckte. Ein schmaler, sanfter Lichtstrahl fiel genau auf ihren Höhleneingang und kitzelte sie in der Nase.

„Ha-ha-hatschi!“

Sie schüttelte sich und krabbelte langsam aus ihrem Bau hervor. Ihr wuscheliges, rotbraunes Fell stand wild in alle Richtungen ab.

Sie streckte und rekelte sich ausgiebig, dann sah sie sich auf dem Getreidefeld um. Egal, wohin sie schaute, überall standen die Getreidehalme dicht an dicht. Die Halme waren so hoch gewachsen, dass Frieda ihren Kopf in den Nacken legen musste, um die dicken, mit Körnern gefüllten Ähren sehen zu können. Bei dem Anblick knurrte ihr Magen laut und Frieda musste lachen.

„Schon gut. Du bekommst gleich etwas zu essen“, sagte sie, klopfte sich sanft auf den Bauch und lief los.

Sie brauchte nicht lange zu suchen, bis sie umgeknickte Getreidehalme entdeckte.

Die dicken Ähren hingen so tief über dem Boden, dass Frieda leicht an sie heran kam. Vorsichtig puhlte sie die einzelnen Körner aus der Ähre und steckte sich eines nach dem anderen in den Mund.

„Hm, einfach köstlich“, sagte sie und schloss genüsslich die Augen.

Bereits nach wenigen Körnern war sie satt und sammelte den Rest in ihren großen, dicken Hamsterbacken, die schnell immer runder wurden. Der zarte, weiße Fellstreifen, der um ihre Nasenspitze verlief, wurde immer breiter und breiter.

Sie entdeckte noch weitere abgebrochene Ähren, die auf dem Boden lagen und eilte schnell zu ihnen.

Jedes einzelne Korn wurde sorgsam heraus gepuhlt und verschwand in ihren mittlerweile prall gefüllten Backen.

„Heute ist mein Glückstag“, murmelte sie und sammelte fleißig weiter.

In den letzten Tagen hatte sie kaum Körner gefunden.

Dabei musste sie doch unbedingt ihre Vorratskammer füllen!

In dieser herrschte nämlich seit der Geburtstagsfeier ihres Nachbarn Franz Feldhamster gähnende Leere. Er hatte ganz groß gefeiert und alle Feld- und Wiesentiere eingeladen. Sogar Koko Kaninchen war von Albertssons Bauernhof ausgebüxt und hatte eine riesige Karotte für alle mitgebracht. Rita Rotkehlchen hatte vom benachbarten Wald Blumen gepflückt und sie im Getreidefeld verteilt. Und Frieda hatte gleich drei ihrer berühmten und leckeren Körnerkuchen und mehrere Körnermuffins gebacken. Es war eine wunderschöne Feier gewesen.

Und nun musste sie ihre Vorratskammer schnell wieder auffüllen. In ein paar Tagen würde Bauer Albertsson das Getreide ernten und dann wären die langen Halme samt ihrer Ähren und all den Körnern verschwunden!

Frieda schob sich eilig weitere Körner in die Backen und als nichts mehr reinpasste, lief sie schnell zu ihrem Bau zurück. Sie wollte die Körner in der Vorratskammer verstauen und dann weitersuchen.

Als sie vor dem Eingangsloch stand, hörte sie hinter sich eine vertraute Stimme.



„Da hast du aber fleißig gesammelt.“

Frieda drehte sich um sah in das amüsierte Gesicht von Finchen Feldmaus.

„Hallo Finchen“, grüßte Frieda ihre Freundin und hob eine Pfote.

Finchen Feldmaus war eine kleine und unglaublich flinke Feldmaus mit strahlend weißem Fell und großen Ohren.

Mit diesen konnte sie selbst das leiseste Rascheln hören. Genauso wie Frieda wohnte sie unter dem Getreidefeld.

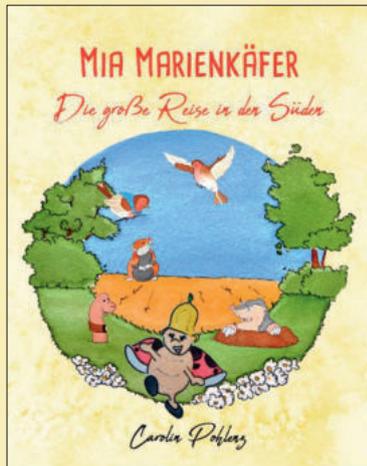
Finchen schüttelte den Kopf und lachte. „Wie schaffst du es, mit solch dicken Backen zu sprechen?“

Frieda grinste. „Alles reine Übung. Suchst du auch Körner?“ [...]



Leseprobe

Mia Marienkäfer - Die große Reise in den Süden



Mia Marienkäfer
Die große Reise in den Süden

ISBN 978-1791363024

Taschenbuch
81Seiten, € 13,90

Nur erhältlich bei Amazon

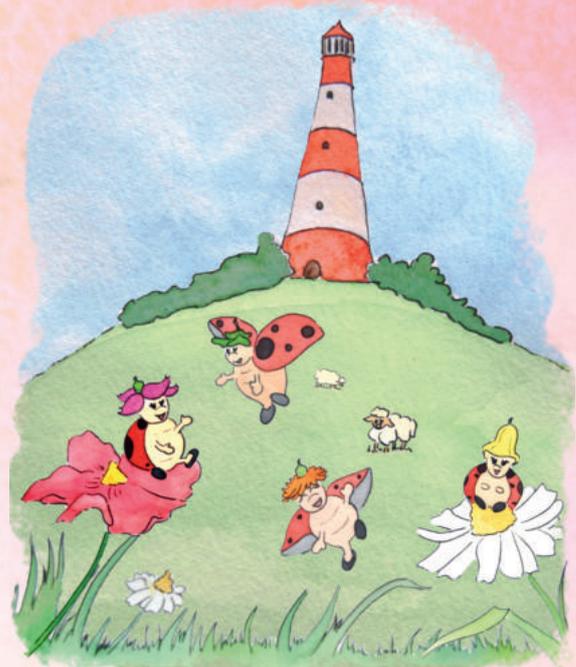
„Meine beiden Kinder und ich mochten das Buch, die kleine Mia und ihre Freunde sehr! Jeden Abend gab es ein Kapitel, meist konnten sie das nächste kaum erwarten. Die Zeichnungen sind allerliebst. Besonders gut gefiel mir der breite Wortschatz. Da macht das Vorlesen gleich viel mehr Spaß! Sehr gelungen!“
Jessica L.

Ab in den Süden

Mia Marienkäfer wohnt mit ihrer Familie auf einer saftigen, grünen Wiese. Das Meer ist nur einen Flügelschlag von ihnen entfernt und Mia genießt es, jeden Tag dem Rauschen der Wellen zu lauschen.

Am liebsten verbringt sie ihre Zeit auf dem Rücken des alten Schafes Svea, tief eingekuschelt in das weiche und flauschige Fell. Auch heute hat sie es sich auf Sveas Rücken gemütlich gemacht. Die Wärme unter ihr und das leise Wellenrauschen lassen Mia ganz müde und ihre Augen immer schwerer werden und es dauert nicht lange, bis sie eingenickt ist.

In ihrem Traum spaziert sie am Strand entlang. Sie spürt den weichen, von den Sonnenstrahlen gewärmten Sand unter ihren Füßen. Sie genießt das laute Lachen der Möwen, die über ihrem Kopf am stahlblauen Himmel kreisen. Je näher sie dem Meer kommt, umso feuchter wird der Sand. Und da Mia nasse Füße überhaupt nicht mag,



schlägt sie ein paar Mal kräftig mit ihren Flügeln und hebt vom Sandboden ab. Eigentlich haben Mama und Papa ihr verboten, am Strand zu fliegen, aber Mia findet fliegen einfach toll. Außerdem ist die Aussicht hier oben noch viel schöner.



Sie sieht, wie sich die Wellen brechen und sogar kleine, weiße Schaumkronen auf dem Wasser umher tanzen.

Je weiter sie sich dem offenen Meer nähert, umso lauter wird das Wellenrauschen. Mia liebt dieses Geräusch. Von der Weide aus hört sie es sonst nur ganz, ganz leise. Aber hier, direkt über den Wellen, ist es so laut, dass sie kaum noch andere Geräusche wahrnehmen kann. Sie fliegt immer weiter, bis der Strand unter ihr verschwunden ist und sie nur noch das blaue Meer sieht. Plötzlich dreht der Wind und eine kräftige Böe wirbelt sie hinaus auf das offene Meer. Mia versucht, wieder zurück zum Strand zu fliegen, doch der Wind ist zu stark. Er weht sie immer weiter hinaus. Panik steigt in ihr auf. Sie hatte noch nie so kräftige Windböen erlebt! [...]

Referenzen

NEUERSCHEINUNG Melsungerin veröffentlicht Kinderbuch über Feldhamster

Mit Frieda das Feld erkunden

Ein Nagetier, das vom Aussterben bedroht ist, steht im Mittelpunkt: Carolin Pohlentz hat ein Kinderbuch über einen Feldhamster geschrieben.

VON CLAUDIA FESER

Melsungen – Einen Hamster hatte Carolin Pohlentz nie, nur ein Meerschweinchen. Aber nicht ihr Meerschweinchen ist die Titelfigur ihres ersten Kinderbuchs, sondern ein Feldhamster: Frieda Feldhamster. Viele kennen Carolin Pohlentz, 30, von der Kasse bei Edeka Reinhold in Melsungen, wo sie in Teilzeit arbeitet. In ihrer restlichen Zeit schreibt sie an den Abenteuern des kleinen Feldhamsters und seinen Freunden, einer Feldmaus und einem Maulwurf. Warum diese Tiere? „Ich will Kindern den Boden näher bringen.“ Denn Carolin Pohlentz hat Umweltmanagement mit Schwerpunkt Bodenschutz studiert.

„Wir treten den Boden mit unseren Füßen, aber er ist mehr als nur Matsch und Dreck.“ Er sei die Lebensgrundlage für unser Essen und viele Tiere. „Und mit den wuscheligen kleinen Tieren will ich zeigen, dass dort am Boden auch jemand lebt.“ Die Autorin hat sich gegen Spinnweben und Asseln entschieden: „Die sind nicht so keuschelig.“ Bei ihrer Arbeit im Hessischen Landesamt für Naturschutz in Wiesbaden hat sie gemerkt, dass alle den Boden schützen wollen, es aber wenig Griffiges speziell für Kinder gibt. So kam ihr die Idee, selbst ein Buch zu schreiben.



Ein Buch für Kinder: Carolin Pohlentz aus Melsungen hat ein Kinderbuch geschrieben, in dem drei kleine Nagetiere die Hauptrollen spielen. Die Illustrationen hat die Autorin selbst gemalt. FOTO: CLAUDIA FESER

HINTERGRUND

Feldhamster steht auf der Roten Liste

Feldhamster stehen auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Tierarten. In Hessen gibt es sie nachweislich nur noch in der Wetterau und im Rhein-Main-Gebiet. Dort gibt es das Projekt „Feldhamsterland“ als Teil des Bundesprogramms Biologische Vielfalt. Das Ziel: Den dramatischen Rückgang des Feldhamsters in fünf Projekt-



Bedroht: Feldhamster.

FOTO: UWE ANDRACHOWA

regionen aufzuhalten. Eine Koexistenz zwischen Feldhamster und Landwirtschaft soll ermöglicht werden. Feldhamster benötigen beispielsweise Rückzugsorte aus Getreidestreifen auf Feldern, die bis Oktober stehen gelassen werden. Noch um 1960 galten Feldhamster in der Landwirtschaft als Plage. Carolin Pohlentz möchte sich auch für den Schutz der Feldhamster engagieren. Ein Euro vom Verkauf jedes Kinderbuchs spendet sie an die Deutsche Wildtierstiftung. ©B

Die Geschichten fallen ihr bei Spaziergängen durch Feld und Wald rund um Melsungen ein. Bis daraus ein Buch geworden ist, hat es viele Monate gedauert. „Schreiben ist eine einsame Tätigkeit.“ Als die 21 Kapitel fertig waren, hat sie sie im April zum Vorlesen an die Testleser gegeben, befreundete Erzieherin-

nen und eine Grundschullehrerin mit Kindern. Und weil Deutsch neben Kunst auf dem Gymnasium ihre Leistungskurse waren – später hat sie Aquarellkurse an der Volkshochschule belegt – lag es nahe, die Abenteuer von Frieda Feldhamster selbst zu illustrieren. Als sie ihren Eltern sagte, dass sie

ein Kinderbuch schreiben und illustrieren möchte, wunderten diese sich nicht: Es sei absehbar gewesen, dass ihre Tochter Carolin mal Bücher schreibt und malt. Ihr großes Ziel? Vom Schreiben der Kinderbücher leben zu können. Und eine Jahrestour mit Frieda Feldhamster zu schreiben. Caro-

lin Pohlentz will den Kindern erklären, wie ein Feldhamster lebt und mit welchen Problemen er im Jahr zu kämpfen hat. Sie will die kleinen Nager für Leser und Zuhörer sichtbar machen. Und eigentlich auch für sich. Einen Feldhamster hat die Kinderbuchautorin noch nie in der Natur gesehen.

Schöne Sprache, putzige Bilder

Frieda Feldhamster ist das Erstlingswerk von Carolin Pohlentz



Drei Freunde: Carolin Pohlentz hat Maus, Hamster und Maulwurf für ihr Kinderbuch gezeichnet. REPRO: CLAUDIA FESER

Bulgarien gedruckt wurde, gut getan. Sprachlich ist es aber absolut gelungen und führt Kinder leicht verständlich an die kleinen Nagetiere

heran, auch wenn es die Figuren erst mal „nur“ einführt. Probleme der vom Aussterben bedrohten Feldhamster werden in Band eins noch

nicht thematisiert. Fest steht: Das Buch macht Lust auf weitere Geschichten. Sehr gelungen sind auch die Illustrationen der Autorin. Die putzigen Bilder geben den Figuren ein Gesicht und helfen insbesondere den jungen Zuhörern, an den Geschichten dran zu bleiben. Die in sich geschlossenen Kapitel haben schöne Nocheinne-Geschichte-vor-dem-Einschlafen-Längen.

Die Autorin plant Lesungen in Kindergärten, Schulen und Büchereien. Aber wegen Corona liegt das Projekt zurzeit auf Eis. Derweil schreibt sie an Band zwei der Ergebnisse rund um Frieda, Finchen und Manfred.

Carolin Pohlentz: Frieda Feldhamster. Ein Sommer voller Abenteuer, 14,99 Euro.

IN ZAHLEN

Überwintern mit zwei Kilo Futter

1,20 Meter tief sind die Baue, die Feldhamster in lehmigen Böden graben, die Winterbaue sogar noch etwas tiefer. Ein Bau besteht aus Kammern für Vorrat, Nest und den Kot.

um den Winter zu überstehen. Er frisst Körner- und Hülsenfrüchte sowie Klee, Kartoffeln, Rüben und auch Mais.

3 Monate ist es her, dass die Internationale Union zur Bewahrung der Natur (IUCN) den Feldhamster als vom Aussterben bedroht eingestuft hat. Die IUCN erstellt die Rote Liste gefährdeter Arten. Laut dem Bericht von Juli diesen Jahres könnte der Feldhamster um das Jahr 2050 in Europa ausgestorben sein, wenn es keine Maßnahmen zum Schutz der Nagetiere geben würde.

4 Gramm schwer wiegen die Jungen im Durchschnitt bei der Geburt. Ein Weibchen bringt zwei Mal im Jahr jeweils zwischen sechs und zehn Tiere zur Welt.

2 Kilogramm Futtervorrat benötigt ein Feldhamster,

35 Zentimeter wird ein Feldhamster maximal lang. ©B



made with ♥ by carolin pohlenz